

21. – 25. Februar 2022

Sünde

Freiraum Theologie II

Kapitalismuskritik, Fridays for Future, „Festung Europa“ – im gesellschaftlichen Diskurs verschärft sich das Empfinden von struktureller Schuld und Ungerechtigkeit. Ist dabei im Kern das im Blick, was im Christentum Sünde genannt wird? Kann die Rede von Sünde hier erschließen, was ansonsten verborgen bleibt?

Der Sündenbegriff hat es heutzutage nicht leicht. Entweder wird er einseitig sexualisiert oder banalisiert. Die Theologie hält sich bei ihm daher gerne zurück. Was geht dabei verloren?

Mit diesen Fragen kommen wir nach Berlin. In der Auseinandersetzung mit theologischen und philosophischen Positionen diskutieren wir, was Sünde heute heißen kann. Dann gehen wir durch die Stadt. Einen Tag lang üben wir uns ein in Straßenexerzitien. Wir achten auf das, was uns dabei begegnet. In der Theologischen Werkstatt halten wir fest, wie wir Sünde heute denken wollen.

Inhalte und Methoden

- ▶ Von Augustin bis Ricoeur: Sünde und Gewissen
- ▶ Rückkehr der Politischen Theologie: Sünde und Gesellschaft
- ▶ Lektüre und Diskussion philosophischer und theologischer Texte
- ▶ Straßenexerzitien: angeleitet unterwegs in Berlin (www.strassenexerzitien.de)
- ▶ Theologische Werkstatt: Sünde heute denken

Wir tagen im Gästehaus Hauptbahnhof der Berliner Stadtmission. Die Teilnahmekosten inkl. Verpflegung, Unterbringung und Nutzung des Nahverkehrs betragen 490 €.

Der Kurs ist der zweite Teil der Trilogie „Freiraum Theologie“. Teil drei „Hoffnung“ findet vom 29. August – 2. September 2022 bei Parchim statt. Die Teilnahme an beiden Kursen ist sinnvoll, aber nicht verpflichtend.

Leitung

Dr. Christopher Zarnow, Professor für Systematische Theologie, Berlin

Dr. Martin Zerrath, Pastorkolleg Ratzeburg